Der Innenverteidiger



# Positionen 4 und 5

## Stark in Offensive und Defensive

Der moderne Innenverteidiger nimmt bei eigenem Ballbesitz aktiv am Spiel teil. Er ist technisch versiert und schafft durch geschicktes Absetzen im Spielaufbau immer wieder Anspielstationen, über die das Spiel verlagert werden kann. Gelegentlich schaltet er sich auch selbst mit in das Angriffspiel ein oder leitet durch einen weiträumigen Flugball eine Torchance ein. Voraussetzung für alle Offensivaktionen sind gut ausgebildete Positions-techniken. Insbesondere durch eine gezielte Ballan- und Mitnahme in den offenen Raum sowie ein beidfüßiges Passspiel kann der Innenverteidiger Akzente in der Offensive setzen.

In der Defensive übernimmt der Innenverteidiger zunächst die Funktion eines Organisators. Die gegnerischen Spitzen werden übergeben und übernommen und je nach Spielsituation unterschiedlich eng gedeckt. Gleichzeitig sichern sich die Innenverteidiger in Zweikampfsituationen und bei langen Bällen gegenseitig ab und werden dabei vor allem von den defensiven Mittelfeldspielern, die nach hinten doppeln, unterstützt.

Abwehrzonen - Pressing



Individualtaktik

* Stellungsspiel im Raum: Steilpässe erkennen und zustellen, vor langen Bällen rechtzeitig absetzen und diese abfangen.

Mittelfeldzonen - Pressing

* Zweikampfverhalten im Rücken des Angreifers: Zuspiele abfangen, den Gegner stellen und sich nicht drehen lassen, Fouls vermeiden (häufig).

Angriffszonen - Pressing

* Zweikampfverhalten in frontalen 1-gegen-1-Situationen aus kurzer Distanz: Seitliche Stellung zum Gegner einnehmen, dabei zurückweichen und auf den Ball konzentrieren selten).

Gruppentaktik

* Verhalten in Überzahl: Offensiv verteidigen, den Gegner doppeln (insbesondere mit dem defensiven Mittelfeldspielern).
* Verhalten in Gleichzahl: Ballorientiert verschieben und gegenseitig absichern.
* Verhalten in Unterzahl: Zurückweichen und den Angriff verzögern.
* Spielaufbau: Einen Verteidiger blank spielen und in die Lücken zwischen Angreifer und äußerem Mittelfeldspieler vorstoßen.

Mannschaftstaktik

* Grundverhaltensweisen im Spielaufbau: Möglichkeiten der Spieleröffnung gegen 1,2 und 3 gegnerische Angreifer, situatives Absetzen und Schaffen von Anspielstationen im Rückraum zur Spielverlagerung.
* Organisation des gesamten Abwehrverbundes und der Viererkette: Vorgabe der Pressingzone (Abwehr-, Mittelfeld-, Angriffpressing), Einleiten gelenkter Pressingaktionen, Erkennen von Pressingauslösern (Fehl-, Quer-, oder Rückpässe)

Positionstechnik

* Passspiel: Kurzes und weiträumiges Zusammenspiel, flache und druckvolle Pässe.
* Ballan-, und Mitnahme: Zielgerichtete Mitnahme flacher Zuspiele in die Spielrichtung, sichere Kontrolle hoch gespielter Bälle in die Spitze.
* Flugball: Weite diagonale Flugbälle als taktisches Mittel der Spielverlagerung.
* Abwehrkopfball: Erkennen von Flugbällen und rechtzeitiges Absetzen, druckvolle und zielgerichtete Kopfbälle.

Grundregeln der Abwehrtaktik

* Stets die torgefährlichste Angriffsmöglichkeit der gegnerischen Mannschaft abdecken bzw. bekämpfen
* Unabhängig von jeder mannschaftstaktischen Vorgabe (Mann-, Raum- oder kombinierte Deckung) und unabhängig vom Spielsystem muss sich jeder Spieler aus seiner augenblicklichen Position auf dem Spielfeld heraus im Moment des Ballgewinns durch die gegnerische Mannschaft so verhalten, dass die schnellste und torgefährlichste Möglichkeit des Gegners, zu einem Torschuss zu kommen, abgesichert und verhindert wird. Das erste Ziel ist ein Zeitgewinn zur Verbesserung der Ausgangslage (z. B. positive Veränderung des Spielerzahlverhältnisses um den Ball herum, Verengung des Spielraumes) und ein "aktives" Abwarten, bis sich eine erfolgversprechende Gelegenheit zum Angriff ergibt.
* Überzahl gegen den Ball schaffen
* Die abwehrenden Spieler orientieren sich zur Gefahrenquelle (zum Ball) hin, um dort den Aktionsradius des ballbesitzenden Gegenspielers zu beschränken und diesem so entscheidende Spiel- und Bewegungsfreiheit zu rauben. Wenn sich zwei oder sogar einige weitere Akteure im Kampf um den Ball gegenseitig unterstützen können, dann sind dem Spieler am Ball Ausspielfreiheiten genommen. Er kann schnell unter (zeitlichen und psychischen) Druck gesetzt und zu Fehlern verleitet werden. Damit ist eine günstige Ausgangsposition hergestellt, durch einen entschlossenen Angriff auf den Ball diesen zu erobern.
* Stets Ball und Gegner im Auge behalten.
* Der Abwehrspieler muss die Entwicklung der Spielsituation um den Ball beobachten und daraus erkennen, ob, wann und wohin der Ball gespielt wird bzw. wie und wo er seinen Mitspielern zu Hilfe kommen kann. Er schirmt nicht nur einen Gegner ab, sondern ist stets bereit, einen Pass abzufangen oder einen Fehler eines Mitspielers auszubügeln.
* Den Ball von der Seite oder aus der gleichen Laufrichtung, niemals aber frontal von vorne angreifen.
* Ein Gegenspieler, der frontal auf einen Abwehrspieler zu dribbelt, kann in dieser Situation zunächst an zwei Seiten an dem Verteidiger vorbeiziehen. Der verteidigende Spieler muss deshalb abwarten, eine Durchbruchseite anbieten und den Spieler am Ball provozieren, sich als erster für eine Durchbruchseite zu entscheiden. Erst dann kann ein entschlossener Angriff auf den Ball aus der gleichen Laufrichtung heraus ohne das Risiko erfolgen, mit einer Täuschung ausgespielt zu werden. Dabei sollte der Abwehrspieler jedoch die für den Angreifer ungünstigere Durchbruchseite anbieten. Durch dieses Anbieten einer Seite weiß er zudem von vornherein, wohin er im nächsten Moment dem Ball voraussichtlich nachsetzen muss und er spart somit wertvolle Reaktionszeit.